

Bright Nights

Von cu123

Kapitel 9: "Visionen"

Bright Nights (Teil 9)

Titel: Bright Nights

Teil: 9/x

Autor: cu123

Email: mail-cu@freenet.de

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: spielt am Sonntagnachmittag ^^ POV: Nagi, Ken ^.

Disclaimer: not my boys, no money make... (wer würde für so was auch Geld zahlen... außer Glorry *lach*)

Greetings:

@Tam-Tam: Langsam nehme ich echt an dass da Systematik hintersteckt *grins* Du willst nur ganz oben in den Greetings stehen, ne? ^..~ *lach* Dein Commi ist echt etwas, das mich am Sonntagmorgen so richtig auf Touren bringt ^ _____ ^
breitgrins und lieb danke dafür sag

@Glorry: Stimmt, irgendwie treibste dich häufiger in der Nähe von Jen-chan rum *lach* *das aber nicht weiter verwunderlich finde* ^..~ Also ich glaube im letzten Teil sagte ich dass Yohji im übernächsten dran ist *am Kopf kratz* ^^° Damit siehst du ihn dann in Teil 10 *räusper* *dich abknuffel*

@Jennifer-sama: Jupps, Mexx war echt flink *grins* Mal sehen ob sie das diesmal auch wieder schaffen *die Daumen drück* Und Yohji wird wie versprochen im nächsten Teil dabei sein *nod* *zwar nicht kapiert warum du dich so freust aber nicht weiter frag* ^..~

@Arigata: Ja, ja... du müsstest das ,langsam' nur noch etwas mehr betonen ^^y Ich werde mit dieser FF einen persönlichen Rekord aufstellen was die Anzahl der Teile betrifft *grins* Direkte Probs hat Miyamoto nicht mit Ken, er will halt ein bissl Aufmerksamkeit haben (und sollte bloß aufpassen dass er nicht zuviel davon bekommt ^^)

@Alector13: *knuddlz* Also ich weiß echt nicht was Mexx da anstellt o.O Ich dachte es wäre alles wieder okay da sie auch wieder so schnell mit dem Freischalten sind und

dann lassen sie dich einfach nicht rein *murr* *Mexx latsch* Aber zum Glück hast du es diesmal bis hierher geschafft ^ _____ ^ *freu freu*

@Maike: Nö, Miyamoto ist nicht einer von diesen gewissen fünf *grins* Da er nur eine Randfigur ist wäre das doch öde... *ehehe* ^^° Du erinnerst dich vielleicht dass ich sagte einen Teil fertig bekommen zu haben der zwar ein bissl merkwürdig ist, mir aber trotzdem irgendwie gefällt? Genau in dem gibt es mehr zu Miyamoto ^^

@Lillemor: Du bist wirklich prima *lach* Erst so kurz dabei und schon fast auf dem ersten (also untersten ^^°) Platz ^ _____ ^ Oh man, ihr habt es alle gut... Gibt es außer mir überhaupt jemanden der keinen eigenen Compi hat?!? Und keine Bange, ein paar Wochen wird diese FF noch laufen ^^

@all: *schild aufstell* Billiges Lille zu vergeben!!! (<---- hat sich nicht meiner einer ausgedacht sondern das ist original Lille *nod* *grins*)
cu: Des Lille *nach oben deut* würde sich über jede Gelegenheit freuen jemandem zu schreiben... falls hier also jemand ist dem es genauso geht... ^.~

@Andromeda: Na holla, Erste! *grins* Was willst du haben, Schoko oder Gummibärchen? ^^ *dir beides hinhalt und warte was du dir nimmst* Willkommen bei den Überraschten *snicker* Wer hätte auch gedacht dass Mexx zu seiner alten Form zurückfindet *nod* Oder war es nur ein Zwischenhoch? *argwöhnisch guck* Nu ja, wir werden es ja sehen...

Teil 9 "Visionen"

Unruhig warf sich der schmale Körper auf dem Bett hin und her, ab und zu ein unterdrücktes Seufzen von sich gebend.

> Eine Zigarette glomm auf, als sie mit der flackernden Flamme des Feuerzeuges in Kontakt kam. Ein tiefer Atemzug, dann stiegen bläulich-graue Wölkchen in die laue Abendluft. Es war noch hell und aus dem Hintergrund klangen Wortfetzen herüber, klare Kinderstimmen, die immer wieder von einem lauten Zwitschern der nicht minder munteren Vögel übertönt wurden.

Gemeinsam mit dem Fremden, durch dessen Augen er sah, ließ er seinen Blick über raue Stämme und grüne Büsche gleiten, seltsam im Einklang mit sich selbst, obwohl gleichzeitig eine erregende Anspannung seinen Körper beherrschte.

Als er sich zurücklehnte, wieder einen Zug von der Zigarette nehmend, verfangen sich einige Strähnen in der Borke, ziepten, als er den Kopf befreite. Ein flüchtiger Moment von Verwunderung - seit wann hatte er lange Haare? - dann wieder Konzentration.

„Spürst du es auch?“

Die Beine hatten sich in Bewegung gesetzt, trugen ihn näher auf die Stimmen zu, bis er unbemerkt von den Anderen einen Überblick über die versammelten Leute erhielt. Gedanken flogen auf ihn zu, streiften sich umeinander schlingend seinen Geist, ohne ihn wirklich zu berühren. Eine wilde Mischung aus Emotionen und Worten, ein Rausch, der ihn überspülte, schal schmeckende Leere zurücklassend.

Aber etwas hatte seine - wer war er? - Aufmerksamkeit geweckt. Eine Familie; Eltern, Bruder und Schwester mit der typischen Ähnlichkeit von Geschwistern.

Schmerz durchzog ihn, Bahnen sengender Kälte, die jeden Muskel lähmten. Von Erinnerungen herrührend, in die er keinen Einblick erhielt. Nur ein Eindruck: Blau, alles war blau.

„Du verstehst es nicht!“

Und dann wurde er aus dem fremden Kopf herausgeworfen.<

„Nagi!“

Er öffnete mühsam die Augen, blickte verständnislos auf den hellen Fleck vor sich, bis sich nach und nach Omis Gesichtszüge daraus hervorschälten. Schweißnasse Strähnen klebten auf seiner Stirn, wurden sanft weggestrichen. Er zuckte zusammen, als er an seinen Traum - war es ein Traum? - erinnert wurde, tiefblaue Augen weiteten sich.

„Was hast du?“

Ohne zu antworten sank er gegen den Älteren, im Vertrauen darauf gehalten zu werden. Sein Herz raste und am Hals spürte er seinen Puls fliegen, dort wo er durch dessen Hemd Omis warme Haut berührte.

„Es war wirklich jemand dort, er hat uns beobachtet...“ Atemlos brachte er die Worte hervor, versank dann wieder in Schweigen, noch viel zu sehr mit den Bildern beschäftigt die er eben gesehen hatte. Kara... Tränen brannten heiß in seinen Augen und ein Schluchzen schüttelte seinen Körper.

„Was hast du gesehen?“

Tröstend strichen Hände über seinen angespannten Rücken, trotzdem lag eine Forderung in der Frage. Und so begann er zu erzählen, konnte sich ohne Probleme an jeden flüchtigen Eindruck erinnern, die Wärme des Windes auf der Wange, den Duft der Blumen.

~~~~~

Das Klingeln des Handys drängte sich mit nervender Beharrlichkeit in seine Gedanken und die glimmende Röte verschwand von seinen Wangen. Die Erinnerung an Rans Küsse in seinem Nacken wurde durch die äußerst reale Wahrnehmung der Kopfstütze und des Autositzes abgelöst und mit einem resignierenden Laut griff er nach dem Störenfried.

„Moshi moshi?“

Während er mit starr werdendem Gesichtsausdruck Omis aufgeregter Stimme lauschte, spürte er den fragenden Blick seines Partners, nickte ihm um Geduld bittend zu, woraufhin sich die violetten Augen wieder auf die Straße richteten.

Nachdem ein leises Knacken darauf hinwies, dass sein Gesprächspartner aufgelegt hatte, schlossen sich seine Lider und er versuchte das Gehörte zu verdauen. Er verstand nicht wirklich wie die Sache mit Nagis Visionen funktionieren sollte, aber allmählich begann er daran zu glauben. Und wenn es wirklich stimmte, würden sie noch heute eine Spur finden. Der Atem entwich ihm, einem Seufzen nahe, dann sah er zu Ran herüber. Dieser bog gerade auf den Parkplatz ein, stellte den Wagen nahe den ersten Bäumen ab, deren Wipfel von böigen Windstößen zerzaust wurden. Erst nachdem das Brummen des Motors verklungen war, wurde sein Blick erwidert und auf die stumme Aufforderung hin erzählte er Ran von seinem Telefonat.

„Gut“, meinte der Ältere nur, nachdem er geendet hatte.

„Du hattest sowieso keine Zweifel, nicht wahr?“

"Nein." Ein schmales Lächeln.

Sie stiegen aus und wurden sofort von einer Stille überfallen, die gar keine war. Es fehlte einfach nur der Lärm der Stadt, die Stimmen der Menschenmassen, die zu einem untrennbaren hektischen Summen verschmolzen. Sobald man sich an die Abwesenheit der üblichen Geräuschkulisse gewöhnt hatte, wurden einem das Singen der Vögel bewusst, das Rauschen in den Kronen der Bäume, das Summen der Insekten.

Tief sog er die hier viel kühlere Luft in seine Lungen, genoss ihre Frische. Vorgestern am Abend war er nur auf den Fall konzentriert gewesen, doch heute nahm er auch bewusst die Schönheit der Natur wahr.

"Träum nicht..." Ein Hauch von Ungeduld schwang in Rans Stimme mit, doch überwiegend war es Nachsichtigkeit, die sich ebenfalls in den violetten Augen zeigte. Dann trat der Rothaarige hinter ihn, umschlug einem Impuls oder seiner unausgesprochenen Bitte folgend seine Taille. Er lehnte sich zurück, blickte seinen Kopf an Rans Schulter ruhen lassend hinauf in den Himmel, seine Arme mit denen vor seinem Bauch verschränkend.

Wolken flogen hoch über ihm dahin, weiß auf grau vor dem sonst so tiefem Blau. Weiter hinten hatte das Grau schon gewonnen und machte sich auf neues Terrain zu erobern. Am liebsten hätte er das Treiben immer weiter beobachtet, sich ständig der Nähe seines Partners bewusst, aber ihm war klar, dass jetzt nicht die richtige Zeit dafür war.

"Komm, wir müssen langsam anfangen."

Er lächelte, auch als der Andere sich von ihm löste und sich nach einer kurzen Erwiderung des Lächelns wieder die bekannte Neutralität auf Rans Gesicht legte.

"Hier irgendwo in der Nähe muss er gestanden haben..." Der Ältere sah sich suchend um, sein Blick schweifte über die Bänke und Tische, die noch nicht weggeräumt worden waren, da die Sperrbänder der Polizei dies immer noch untersagten. Selbst die blauen Plastiktüten, in denen der Abfall gesammelt worden war, standen weiterhin an einem Baum.

Ran merkte woran sein Blick hängen geblieben war und zuckte leicht mit den Schultern. "Ab morgen wird alles freigegeben, danach herrscht wieder Ordnung. Für uns ist es nur gut so, sonst hätten wir vielleicht gar keine Chance mehr etwas zu finden..." Mit diesen Worten schloss der Rothaarige das Thema ab und versuchte die Richtung zu peilen, aus der Nagi in seiner Vision auf diesen Platz geblickt haben musste.

Hatte er irgendetwas gesagt? Er unterdrückte ein belustigtes Grinsen und folgte dann Ran, der sich jetzt entschieden zu haben schien und sich eine Lücke zwischen zwei Büschen als Ziel gewählt hatte.

Aufmerksam achteten sie darauf keine Spuren zu übersehen oder gar zu zerstören, aber anfangs hatten sie gar kein Glück. Es war nichts erkennbar, was einem Trampelpfad wenigstens nahe kam und schließlich mussten sie einsehen, dass der Gesuchte sich wohl querfeldein seinen Weg gesucht haben musste. Doch es gab auch keine abgeknickten Zweige oder niedergedrücktes Gras, das diese Vermutung bestätigen würde.

"Hat Nagi denn überhaupt keinen weiteren Hinweis gegeben?"

Er dachte angestrengt nach, holte jedes Wort zurück, das Omi zu ihm gesagt hatte. Es war einfach ungünstig wenn so viele Personen in der Kette waren, wer wusste schon,

wie viel von Nagis Bericht überhaupt bei Ran angekommen war. Und er war sich sehr wohl bewusst, dass dieser einfach besser darin war so etwas auszuwerten.

"Da war eine bestimmte Baumgruppe... sie stand etwas losgelöst von den anderen Bäumen und bildete ein gleichseitiges Dreieck..." Während er das zögernd aus seinem Gedächtnis kramte fiel ihm auf wie wichtig es war, dazu hätte es nicht des scharfen Blickes des Älteren bedurft.

Dann jedoch wechselte der Ausdruck - noch ehe er Gelegenheit hatte eine Entschuldigung hervorzubringen - und ein Schatten flog über Rans Gesicht.

"Was hast du?" Besorgt trat er auf den Älteren zu und ergriff dessen Hand. Ein Schauern durchlief Rans Körper, dann schüttelte dieser den Kopf als wollte er ein Bild vertreiben, das hartnäckig vor seinem inneren Auge zu sehen war.

Wenn er doch nur wüsste, woran sich der Ältere in diesen Momenten erinnerte...

Ran entzog ihm die Hand, setzte danach ein bemühtes Lächeln auf. "Schon in Ordnung, ich weiß welche Stelle gemeint ist." Und damit wurde ihm der Rücken zugekehrt.

Zielstrebig bahnte sich der Rothaarige seinen Weg durch ein Gestrüpp, dessen spitze Dornen Kratzer auf der blassen Haut hinterließen, ohne dass sie bemerkt geschweige denn beachtet wurden.

Und dann erreichten sie tatsächlich drei Bäume, die auf die Beschreibung passten. Ran stand für einige Sekunden regungslos wie eine Statue neben ihnen, verfiel dann in eine fast hektisch zu nennende Aktivität.

Nach einem suchenden Blick in die Richtung, wo sich hinter all dem Grün versteckt die Tische und Bänke befinden mussten, wandte sich der Ältere um, gelangte so zu einem hochgeschossenen Baum, vor dem sich das Gras gegen den Boden drückte.

Das musste es sein! Er konnte noch nicht wirklich fassen, dass sie Erfolg gehabt haben sollten, doch als Ran sich bückte um mit Hilfe eines Taschentuches etwas in eine mitgebrachte Plastiktüte zu befördern, dann noch etwas von der Rinde entfernte, war er sich sicher. Erleichterung ließ seine Knie für einen Sekundenbruchteil schwach werden. Erst jetzt wurde ihm klar, wie große Sorgen er sich um den Geisteszustand des Jungen gemacht hatte - und damit verbunden auch um Ran, der sich mit einer seltsamen Verbissenheit in den Fall gestürzt hatte. Es war keine Einbildung gewesen. Und mit dieser Erkenntnis kam auch dumpfe Wut einher, brodelte tief in seinem Inneren, ohne dass sie einen Weg fand die ihr innewohnende Energie auf ein festes Ziel zu richten. Es gab tatsächlich jemanden, der das Kara \_angetan\_ hatte. Nicht irgendein dummer Unfall oder Leichtsinn, sondern eindeutig Mord.

"Fang jetzt nicht so wie Nagi an..."

Rans besorgte Stimme riss ihn aus dem Strudel, der ihn mitzureißen gedroht hatte, als nächstes spürte er wie seine Finger gezwungen wurden sich zu entspannen. Überrascht blickte er auf die Abdrücke in seinen Handballen, die um ein Haar die Haut durchdrungen hätten, wenn der Andere das nicht sanft aber doch nachdrücklich verhindert hätte.

"Was meinst du damit?", fragte er mit einem Stirnrunzeln, konnte sich an nichts entsinnen, worauf Ran mit diesen Worten angespielt haben könnte.

"Hattest du seine Hände nicht gesehen?"

Er schüttelte den Kopf und Ran nickte verstehend.

"Nagi hat die Sache etwas weiter getrieben als du..." Fingerspitzen zeichneten die Abdrücke nach und machten so deutlich, was gemeint war.

"Ihm geht es nicht besonders gut, nicht wahr?"

Rans Gesicht drückte Zustimmung aus, ohne dass dieser noch antworten musste. Und so war er etwas überrascht, als der Ältere doch etwas sagte.

"Es wird ihm helfen wenn wir den Schuldigen finden... und dann ist da ja noch Omi..."

Er lehnte sich gegen den Älteren, der jetzt, nachdem sie ihrem Ziel ein Stück näher waren, diese Berührung entspannt zuließ. Nach einem viel zu kurzen Augenblick allerdings ergriff Ran ihn bei den Schultern, schob ihn ein Stück zurück. "Wir haben was wir wollten. Wir sollten nach Hause fahren, bevor uns das versprochene Gewitter erwischt."

Er hatte gar nicht bemerkt, dass es düster geworden war und kaum hatte Ran seinen Satz beendet, spaltete ein greller Blitz den Himmel und ein tiefes Grollen donnerte über sie hinweg. Im nächsten Moment waren sie bis auf die Haut durchnässt.

"Zu spät", kommentierte er lapidar.

Und Ran lachte.

TBC

Hi Leutz! \*grins\* Diesmal gefällt mir tatsächlich was ich geschrieben habe (wurde auch langsam Zeit ^^) und ich hoffe einfach mal dass es euch genauso geht ^^ Seid so lieb und hinterlasst wieder ein paar Commis \*mich hiermit lieb für die letzten bedank\* Bis nächste Woche dann, cu ^-^ \*winkz\*